

15.05.2013

Rezessionsgefahr bleibt sehr gering

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – bleibt sehr gering. Für den Datenstand Anfang Mai 2013 verzeichnet der IMK Konjunkturindikator in seinem Drei-Monatsausblick (Mai bis Juli) eine mittlere Rezessionswahrscheinlichkeit von weniger als 3 % (aktuell: 2,8 %; Vormonat: 2,6 %). Seit Jahresbeginn liegen die vom IMK Konjunkturindikator ermittelten Rezessionswahrscheinlichkeiten am unteren Ende der grünen Klasse, was auf eine nur geringe Rezessionsgefahr in Deutschland schließen lässt.

Wie bereits in den vergangenen Monaten so sind auch aktuell die Erklärungsbeiträge einzelner ökonomischer Einflussfaktoren relativ gering. Ein klarer Trend der konjunkturell treibenden Kräfte lässt sich nach wie vor nicht erkennen. Allerdings kommen von einer Reihe von Frühindikatoren positive Signale in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung hierzulande. So haben die Auftragseingänge aus dem Inland seit Jahresbeginn leicht angezogen und auch die Auftragseingänge aus dem Ausland – sowohl aus dem Euroraum als auch aus den Ländern außerhalb des Euroraums – verzeichneten zuletzt ein deutliches Plus. Dabei ist hervorzuheben, dass sowohl bei den Produzenten von Vorleistungs- als auch bei den Produzenten von Investitionsgütern deutlich mehr Aufträge eingingen, was dafür spricht, dass die Konjunkturdynamik in den nächsten Monaten etwas anziehen dürfte. Des Weiteren bleiben die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen hierzulande sehr günstig: So ist der Spread zwischen Unternehmens- und Bundesanleihen (corporate spread) sehr gering. Der Spread zeigt den Risikoaufschlag an, den ein Unternehmen hierzulande gegenüber deutschen Staatsanleihen zahlen muss, deren Ausfallrisiko als deutlich geringer eingestuft wird.

Damit fügen sich die Ergebnisse des Konjunkturindikators weiterhin in das Bild der Prognose des IMK, die von einer verhaltenen konjunkturellen Aufwärtsentwicklung ausgeht. Die deutsche Wirtschaft stemmt sich nach wie vor gegen die rezessiven Tendenzen im Euroraum. Stabilisierend wirken der private Verbrauch sowie die Exporte in Länder außerhalb des Euroraums.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Juni 2013.